417/36

26. Oktober 1936

Vorschritt enthält oder nur ein... Herr Professor

Dr. Köttschke - Leipzig C 1
Universitätsstr. 11 - III

Hochverehrter Herr Professor !

Infolge wiederholter längerer Dienstreisen bin ich bisher nicht zur Beantwortung Ihrer beiden Briefe vom 6. u. 24. Oktober gekommen. Ich bedaure selbst den Verzug, bitte aber mein Versäumnis mit der Überlast meiner dientslichen Verpflichtungen entschuldigen zu wollen.

Das von Ihnen besprochene Protokoll der Karlsruher Sitzung ist noch nicht in meine Hand gelangt; ich nehme an, dass es noch kommt.

Auch im November drängen sich meine dienstlichen Reiseverpflichtungen sehr da ich unter allen Umständen im Laufe dieses Monats Kiel, Breslau, München, Rom und Wien besuchen muss. Am 20. November werde ich bestimmt nicht in Berlin sein, da am 19. in München eine Sitzung stattfindet an der ich teilnehmen muss. Dennoch halte ich eine Besprechung der ganzen Frage der Konferenz landesgeschichtlicher Publikationsinstitute für dringend notwendig. Es liegt sowohl im Interesse der Staats- wie der Parteistellen, dass die grundsätzliche Regelung und Abgrenzung der Arbeitsgebiete möglichst bald erfolgt. Auch im Hinblick darauf halte ich es im engsten Einvernehmen mit den zuständigen Parteistellen für dringend erwünscht, ja nötig, dass Sie selbst spätestens zum 1. April 1937 von dieser zweifellos anwachsenden Verwaltungsarbeit befreit werden, damit Sie die immer wichtiger werdenden Siedlungsgeschichtlichen Fragen im allgemeinen Interesse stärker fördern können. Über die Frage, wer künftig die Konferenz leiten wird, können wir alsdann sprechen, zumal ich in Kürze gewisse Vorbesprechungen darüber mit den Parteistellen haben werde.

Die von Ihnen gestellte Frage wegen des Städtehandbuchs ist für mich deshalb ungewöhnlich schwierig, weil ich den Text des Vertrags nicht mehr in allen Einzelheiten kenne. Die Beantwortung Ihrer Frage wird sich danach richten müssen, ob im Vertrage vorgesehen ist, dass im Falle einer Behinderung Keyzers die Konferenz zwangsläufig das Unternehmen weiterführen und erhalten müsste. Wenn eine solche Bestimmung im Vertrage enthalten ist, wäre ich Ihnen für Übermittlung einer Abschrift dankbar, damit ich mich ausführlich dazu äussern kann. Auf's Erste gesehen würde mir eine solche Bindung ausserordentlich bedenk-